

3. und 4. Quartalsbericht 2007

19. August bis 31. Dezember 2007

JUGENDLICHE

aktive Jugendliche:

10 aktive Jugendliche engagieren sich in diesem halben Jahr an der Bar, wirken am Freitagsprogramm mit, organisieren zwei Discos und helfen bei Aktionen mit. Als Gegenleistung gehen wir im November gemeinsam mit diesen Jugendlichen Pizza essen.

Einige ältere Jugendliche sind nun aktiv im Pilotprojekt „Seaside Lounge“ eingebunden. (s. weiter unten) Die jüngere Generation, darunter Erstklässler, kommen nun neu ins *what's up*. Der Beziehungsaufbau stand im Vordergrund. Im neuen Jahr versuchen wir vermehrt die jüngeren Jugendlichen einzubinden. Das Programm bestimmen wir einige Tage vorher im Team und nicht mehr Wochen im voraus. Wir sind natürlich jederzeit offen für Wünsche. Das Ziel ist, die Jugendlichen dann vermehrt spontan einzubinden.

Am Freitag, 9. November, fand eine Vollversammlung statt. Es nahmen 21 Jugendliche daran teil. Wünsche für das *what's up* wurden aufgegriffen, diskutiert. Es wurde beschlossen, was umgesetzt wird und wer sich beteiligt. Wünsche gibt es vorwiegend bezüglich der Raum- und Programmgestaltung.

Der Mittwochstreff:

Der Mittwochstreff ist in diesen zwei Quartalen 16 Mal offen für alle Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von 14.00 bis 21:00 geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Mittwoch	420
Durchschnitt	26.25
davon ♀	165
davon ♂	255

Ziel ist, dass der Mittwochstreff vorwiegend von jüngeren Jugendlichen, insbesondere am Mittwochnachmittag besucht wird. Wir hoffen, dass es nach den Erstklassbesuchen im neuen Jahr wieder einen Schub gibt. An den Mittwochnachmittagen und Abenden wird der Eingangsraum gestrichen, gespielt, gebacken, „gfötzelet“, gefeiert und werden Gespräche geführt. Zwei Mädchen boten wir Einzelhilfe im schulischen und im beruflichen Bereich an.

Der Freitagstreff:

Der Freitagstreff (16 Abende) war regelmässig von 18-23 Uhr für alle von 12 bis 17 Jahren geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Freitag	1138
Durchschnitt	71
davon ♀	515
davon ♂	623

Auf dem Programm stand zum Beispiel: „*what's up* Date“, Outdoorbar, Grillieren, Fotoshooting und diverse Spiele. Am Abend wurde fast immer

Znacht gekocht. Es assen immer ca. 8 Leute mit. Der Znacht wird vom Barteam sehr geschätzt. Gibt es alkoholfreie Drinks, sind diese sehr beliebt. Der neuste Hit ist unser Samovar, mit dem wir feinen Chai machen. Eine Runde (5Tässchen) kostet Fr. 1.50. So entstehen oft gemütliche Teerunden.

Wir nehmen Gesundheitsförderung ernst und verkaufen deshalb weder Junkfood noch Zuckerwaren. Als Spende haben wir einen tollen Sandwichmaker bekommen. Im neuen Jahr wollen wir vermehrt warme Sandwiches anbieten.

Die BesucherInnenzahlen haben sich erhöht. Da verschiedene Alter und Szenen den Treff besuchen, achten wir darauf, dass es unterschiedliche Ecken im Treff gibt, wo die Gruppen etwas für sich sein können und sich somit auch wohler fühlen. Wir haben nun auch mehr Sofas und Pflanzen, was es noch gemütlicher macht.

Ziel ist auch mehr Abwechslung in den Musikstilen für die unterschiedlichen Musikgeschmäcker.

Der Girlsclub:

Der Girlsclub wurde nach den Sommerferien auf den Samstag verlegt. Es zeigte sich, dass dieser Tag für die Mädchen nicht geeignet ist. Nach einer Pause finden die Mädchenabende wieder am ersten Mittwochabend eines Monats von 18-21 Uhr statt. Im letzten Quartal fanden zwei statt. Die SMS-Werbung zeigt zurzeit keine grosse Wirkung. Im Schnitt kamen 5 Mädchen. Es hat sich bewährt, die Mädchen direkt anzusprechen und das Angebot mündlich bekannt zu machen.

Auf dem Programm stand die Programmplanung mit gemeinsamem Znacht und „Guezlibacken“. Der Wunsch für das Guezlibacken kam von den Mädchen. Es gilt nun, vermehrt auch jüngere Mädchen anzusprechen. Auch wenn der Girlsclub nicht oft stattfindet und bis jetzt nicht viele kamen, wirkt der Mädchentreff sich auf das Selbstvertrauen der Mädchen aus. Im gemischtgeschlechtlichen Treff fühlen sie sich stärker und sind im Jugendzentrum mehr „zu Hause“.

Das Pilotprojekt „Sonntagstreff“:

Nach den Sommerferien startete der Sonntagstreff, der von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist. Zielgruppe sind Migrant*innenjugendliche und/oder unterprivilegierte Jugendliche. Viele von ihnen leben in prekären Lebenssituationen. Ziel ist der Beziehungsaufbau, das Vermitteln von Fähigkeiten und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Sportliche Aktivitäten und das Gesellige stehen am Sonntag im Vordergrund. Die Besucherzahl am Sonntag ist kontinuierlich gestiegen. Der Treff war an 15 Sonntagen geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Sonntag	425
Durchschnitt	28
davon ♀	96
davon ♂	329

Das Pilotprojekt „Seaside Lounge“ für über 16-jährige:

Die Seaside Lounge öffnete ihre Tore am 1. November und ist jeden Donnerstagabend zwischen 20.00 und 23.00 Uhr geöffnet. Dieser Treff ist ein Treff **von** älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen **für** ältere Jugendliche und jungen Erwachsenen. Das Projekt wurde von den jungen Leuten selber initiiert und wird von uns unterstützt und gefördert. Patentinhaber ist einer der Hauptverantwortlichen jungen Erwachsenen. Der Ausschank von gegorenem Alkohol (Bier und Wein) ist erlaubt. Nebst alkoholischen Getränken bietet das Team auch eine breite Palette von nicht alkoholischen Getränken an. Mit dem Alkoholausschank wurden bisher keine negativen Erfahrungen gemacht. Im September sass das Jugendteam mit der Stadtpolizei, der Suchtpräventionsstelle und dem Jungenddienst der Kantonspolizei an einem Tisch. Die Fachstellen informierten über rechtliche Aspekte und gaben hilfreiche Tips. Es erfolgten Diskussionen über heikle Punkte des Projektes. Im Oktober fand eine gemeinsame Weiterbildung zum Thema Jugendschutz statt. Wir erarbeiteten mit den Verantwortlichen eine Hausordnung. Bis jetzt kamen noch nicht viele BesucherInnen. Das junge Team hat nun aber die Abläufe im Griff und ist parat für einen regeren Betrieb. Ziel im neuen Jahr ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und einmal im Monat am Samstag eine Veranstaltung. Inhalt des Projektes ist die Jugendkulturförderung, die Förderung der Selbstorganisation und der Umgang mit der legalen Droge Alkohol.

Veranstaltungen:

In diesem halben Jahr fanden zwei Discos statt. Geplant waren mehr, sie kamen aber mangels Durchhaltevermögen einzelner Teams nicht zustande. Die Discos waren beide ein voller Erfolg. Aufgelegt haben Mädchen und Jungs. Beide Male wurde eine provisorische Discoecke eingerichtet. Die Tanzfläche wurde mit Pflanzen auf Fässern markiert. Das Theaterstück „Schweiz küsst Türkei“ (s. vernetzte Projekte) wurde von einigen Jugendlichen des *what's up* besucht. Alle die kamen, waren begeistert.

Szenen/Zugehörigkeiten:

Junge Migrant*innenjugendliche, mehr Jungs als Mädchen, besuchen den Mittwoch-, Freitag- und Sonntagstreff immer öfters. Die Zahlen sind gestiegen. Neu kommen auch Migrant*innenmädchen, was bisher kaum der Fall war. Die Mädchen machen gesamthaft nur noch einen Drittel aus. Es kommen auch immer mehr ErstoberstufenschülerInnen. Die im Jugendzentrum gebotenen Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitgestaltung können oder wollen viele, vorwiegend Migrant*innenjugendliche nicht wahrnehmen. Einige von ihnen befinden sich in prekären Lebenslagen und haben deshalb andere Bedürfnisse. Die einen kommen, weil sie hier einfach einmal sein können und Beziehungen pflegen, andere kommen, weil sie gerade hier die Möglichkeit haben aktiv zu sein. Die verschiedenen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Herausforderung für uns Jugendarbeitende und wird es in Zukunft auch bleiben.

Spielregeln:

Das erste Mal in der Jugendzentrumsgeschichte, dies ist jetzt etwas mehr als drei Jahre, mussten zwei schriftliche Hausverbote ausgesprochen werden. Ausserhalb der Öffnungszeiten haben die Betroffenen aber das Recht vorbeizukommen, wenn sie sich vorher anmelden. Diesen Schritt mussten wir nach vielen Versuchen machen, da zu viele andere Jugendliche durch die Dominanz dieser zwei gestört und verunsichert wurden. In diesem Fall mussten wir vorwiegend die jüngere Generation schützen.

Ansonsten halten sich die Jugendlichen gut an die Spielregeln. Sie machen sich teils auch gegenseitig auf das Regelbrechen aufmerksam. Der respektvolle Umgang miteinander und der respektvolle Umgang mit Material ist oft Thema.

Beratung/Information:

Die Jugendlichen werden per E-Mail und SMS an Veranstaltungen, Aktionen, oder Themenabende eingeladen. Bewährt hat sich aber viel mehr, die Jugendlichen direkt anzusprechen. Während den Öffnungszeiten haben wir öfters ein offenes Ohr für Fragen, Sorgen oder Anliegen. Unser Infoständer und auch neu unsere Infowand werden laufend aktualisiert. Einzelberatungen nehmen zu.

Suchtprävention:

Das Thema Sucht ist oft Inhalt von Gesprächen mit Jugendlichen. Wir beraten prozesshaft, individuell und in den verschiedensten Situationen. (s. auch „ Seaside Lounge“).

Kurse:

Auch dieses zweite Halbjahr fand ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen statt.

10 Mädchen besuchten den neunteiligen Kurs mit Jolanda Tenger. Die Rückmeldungen waren wieder sehr positiv.

Aktionen/Projekte

Abstimmungsaktion:

Am 10. November fand die Abstimmungsaktion statt. Ca. 50 Jugendliche und 20 Erwachsene aus den verschiedenen Vereinen verteilten an diesem kalten Wintertag Flyer und liefen mit Abstimmungsplakaten herum. Danke für Ihr „JA“ zum Jugendkredit war auf den Plakaten und Flyern zu lesen, welche die Jugendlichen längs der ganzen Bahnhofstrasse verteilten. Über die Mittagszeit spielte die junge Wetziker Band „the noodles“ trotz eisigen Fingern auf einem 4-Achser rockigen Sound. Sie kurvten immer wieder mal um die Kirche und hielten zwischendurch auf der Bushaltestelle vor der Migros. 31 Wetziker Vereine, die Jugendarbeit leisten, profitieren nun vom dreijährigen Jugendkredit, der am 25. November vom Volk angenommen wurde.

Theateraufführung „Schweiz küsst Türkei“:

Am 23. November engagierten die Oberstufe und der VJW gemeinsam das Theater Zamt und Zunder mit der Produktion „Schweiz küsst Türkei“, ein Stück über Liebe, Religion und Rassismus. Am Nachmittag fand die Vorführung für Oberstufenklassen statt. Der Saal war voll und die Stimmung phänomenal. Die Themen berührten offensichtlich. Die öffentliche Vorstellung am Abend war leider nicht gut besucht. Die Werbung mit rund 1000 via Schulklassen verteilten Flyern hatte offenbar wenig Wirkung. Nach der Vorführung gab es ein tolles Buffet mit türkischem Tee und Köstlichkeiten, welches von Familien des türkischen Zentrums an der Kratzstrasse organisiert wurde.

Jugendfussballmeisterschaft:

Am 15. Dezember errangen „unsere“ Jugendlichen einen Pokal. Sie gewannen gegen verschiedene andere Oberländer „Jugis“ am Hallenturnier in Uster. Mitgespielt haben 6 Mädchen und 10 Jungs, Fans kamen ca. 18. Organisiert wurde das Jugendsportprojekt von der Jugendarbeit Uster.

TEAM

Neuer Mitarbeiter, Fatmir Blakaj:

Fatmir Blakaj wird ab Januar 2008 mit einem 60%-Pensum fest angestellt. Der lange Wunsch nach einem jüngeren Teammitglied mit Migrationshintergrund wurde wahr. Wir Jugendarbeitenden ergänzen uns ausgezeichnet und sind ein gut funktionierendes Team.

Fachbegleitung/Supervision:

In diesem halben Jahr hat keine Supervision stattgefunden. Im neuen Jahr haben gemeinsame Weiterbildungen für das Team Vorrang.

Teamsitzungen:

Die Teamsitzungen finden regelmässig mit fixem Ablauf am Freitagnachmittag statt.

Teamretraite:

Im Dezember widmet sich das Team in neutraler Umgebung ein Tag den Jahreszielen und der Jahresplanung 2008.

VEREIN

Vorstand:

Am 8. September 2007 fand die zweimal im Jahr stattfindende Vorstandssitzung statt. Themen waren die Finanzen, die Urnenabstimmung vom 25. November 2007, das „Konterli“, das Präsidium 2008 und mehr. Da Manual Oertli im nächsten Frühling das Präsidium abgeben will, wird die Frage nach einer Nachfolge drängender.

Am 3. Dezember fand im frisch restaurierten „Schopf“, neu „Konterli“, der gesellschaftliche Vorstandsabend mit Essen vom Konter und Spielcoaching mit Kathy statt.

Geschäftsausschuss:

Der Geschäftsausschuss traf sich vier Mal. Themen wie „Versicherungen“, „Alarmanlage“, „Abstimmungsaktion“, „Arbeitsvertrag“, „Mitarbeitergespräche“ hielten die Geschäftsausschussmitglieder auf Trab.

RÄUME/EINRICHTUNG

Jugendzentrum:

Es fehlt immer noch Stauraum.

In Planung ist eine Schwenktüre an der Bar und Schubladen für das Geschirr. Wir sind auf der Suche nach einem oder zwei Getränkekühlschränke und einer Registrierkasse. Nötig ist auch die Anschaffung eines externen Speichers für die Computer.

Vermietungen/Raumnutzung Dritter:

An den Montagabenden findet regelmässig ein Bauchtanzkurs statt. Die Kursteilnehmerinnen sind im Alter unserer Zielgruppe. Das Jugendzentrum wurde 2 Mal an Samstagen vermietet.

Schlösser und Alarmanlage:

Das Lokal verfügt neu über ein elektronisches Schliesssystem. Neu musste auch eine Alarmanlage installiert werden, da in den letzten Jahren zu viele Male eingebrochen wurde.

Schopf:

Das Mittagsangebot für Jugendliche der Stiftung Netzwerk ist in den Startlöchern. Der Schopf wird zurzeit umgebaut. Das Konzept „Konterli“ wurde an der Jugendkommissionssitzung im Dezember 2007 vorgestellt.

VERNETZUNG

mit der Oberstufe:

Stefanie Steiner vertritt die Oberstufenschulpflege im Vorstand des VJW. s. Aktionen/Projekte:Theateraufführung „Schweiz küsst Türkei“:

Verein Midnight Basketball Wetzikon:

Urs Reimann engagiert sich im Vorstand und Kathy in der Fachgruppe. Fatmir Blakaj ist als leitender Coach tätig.

Jugendkommission:

In diesem Quartal haben zwei Jugendkommissionssitzungen stattgefunden, an denen immer zwei von uns Jugendarbeitenden teilnehmen.

Zojak (Zürcher Oberland JugendarbeiterInnen Kreis):

Kathy Fischer und Jana Major koordinierten die Zojak im Jahr 2007 und strukturierten diese neu. Für das Jahr 2008 konnten Nachfolger für die Koordination gefunden werden. Kathy übernimmt neu die Kasse. An die Treffen wurden Fachpersonen eingeladen und aktuelle Themen aufgegriffen.

Okaj (Dachorganisation):

Regel Kontakt mit Dachorganisation, dieses Jahr vorwiegend im Zusammenhang mit dem Netzwerk Zojak (s. oben).

Stiftung Netzwerk:

s. Räume/Schopf

Jugend- und Familienberatung:

Das Jugendarbeiterteam machte einen Besuch auf der Jugend- und Familienberatung und liess sich über die Arbeit des JFB durch Monika Diggelmann informieren.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

s. auch Aktionen und Projekte

Presse:

- Artikel „Abstimmungsaktion über Jugendkredit“ (Wetziker Spiegel, Novemberausgabe)
- Artikel „Noodles rockten für zwei Millionen“ (ZO, 13. November 2007)
- Interview mit Autorin über das Jugendtheaterstück „Schweiz küsst Türkei“ (ZO extra, 23. November 2007)
- Artikel „Er weiss um die Probleme der Jugendlichen“, Vorstellung des neuen *what's up* - Jugendarbeiters Fatmir Blakaj (Tages Anzeiger, 13. Dezember 2007)

Das Jugendarbeiterteam

Fatmir Blakaj, Kathy Fischer und Serge Werlen